

# Der unerfüllte Kinderwunsch

**Bei jedem 6. Paar bleibt der Kinderwunsch primär unerfüllt. Dank medizinischer Hilfe kann vielen dieser Paare zum eigenen Kind verholfen werden. Am Kantonsspital Münsterlingen besteht ein umfassendes Angebot von Abklärungen und Therapien bei Unfruchtbarkeit.**

Kinder bedeuten Glück und Erfüllung des Lebens. Aber, wenn es keine Kinder gibt? Die Paare fragen sich, woran es liegt und die Antworten sind manchmal nicht einfach.

Von Unfruchtbarkeit (Sterilität) spricht man laut WHO wenn nach einem Jahr ungeschütztem Geschlechtsverkehr keine Schwangerschaft eingetreten ist. Zum Glück gibt es heute Möglichkeiten, in vielen dieser Fälle mit medizinischen Mitteln zu helfen. Wenn auch im letzten Jahr in der Schweiz, ca. 9000 Zyklen künstliche Befruchtungen durchgeführt wurden, so sind oft nur einfachere Massnahmen notwendig, um den Kinderwunsch zu erfüllen.

## Was sind mögliche Ursachen?

Beim Mann sind ungenügend aktive, fehlgebildete oder zu geringe Spermienzahlen verantwortlich für eine fehlende natürliche Fruchtbarkeit.

Vom Mann selbst beeinflussbare Faktoren sind Stress sowie Genuss- und Suchtmittel. Aber auch Entzündungen, hormonelle Störungen, Fehlbildungen oder Hodendurchblutungsstörungen sowie genetische Faktoren sind möglich.

Bei der Frau spielen hormonelle Veränderungen häufig eine wichtige Rolle. Dabei sind es nicht nur die Geschlechtshormone, sondern auch Störungen der Schilddrüse und Nebennieren, die einen wichtigen Einfluss auf den Zyklus und die Fruchtbarkeit haben können. Persönliche Lebensumstände (rasche Gewichts- oder -abnahme, Stress, psychosomatische Belastungen, sowie Genuss-/Suchtmittel) sind bei der Frau ebenfalls wichtige Faktoren. Fehlbildungen der Geschlechtsorgane sind relativ selten, dafür sind Veränderungen, die sich erst mit der Zeit entwickeln (Polypen, Myome, Folgen von Entzündungen und versprengte Gebärmutter Schleimhaut, die sogenannte Endometriose) um so häufiger.

In den letzten 30 Jahren ist das Durchschnittsalter der Erstgebärenden um 4 Jahre gestiegen, was ebenfalls eine Ursache ist.

## Welche Abklärungen sind sinnvoll?

Meldet sich ein Paar mit unerfülltem Kinderwunsch beim Arzt, so werden zuerst in einem ausführlichen Gespräch die Vorgeschichte und die Dauer der Sterilität erfragt.

Beim Mann ist neben dem Spermogramm (mikroskopische Untersuchung der Samenflüssigkeit), manchmal eine Untersuchung der Genitalorgane durch den Urologen notwendig.

Bei der Frau sind neben der gynäkologischen Vorgeschichte (Alter der ersten Periode, Menstruationszyklus, familiäre Häufung von Unfruchtbarkeit), allfällige Erkrankungen sowie frühere Schwangerschaften und Geburten wichtig zu erfragende Punkte. Damit können bereits viele mögliche Faktoren erfasst und allenfalls schon erste Schritte zum weiteren Vorgehen eingeleitet werden. Es folgt eine gynäkologische Untersuchung mit Entnahme von Abstrichen und eine Ultraschalluntersuchung der Genitalorgane sowie eine Hormonspiegelbestimmung im Blut.

In der Regel sind bei länger als einem Jahr dauerndem unerfülltem Kinderwunsch operative Abklärungen mittels Gebärmutter Spiegelung (Hysteroskopie) sowie eine Bauchspiegelung (Laparoskopie) mit Prüfung der Eileiterdurchgängigkeit, notwendig.

## Die Therapien:

Die Vorteile der operativen Abklärungen liegen in der Möglichkeit, Veränderungen, sowohl in der Gebärmutter als auch in der Bauchhöhle im gleichen Eingriff therapeutisch anzugehen. Bei Folgen von Infektionen im genitalen Bereich (z.B. Eileiterverschluss) können die Verwachsungen mikrochirurgisch gelöst werden. Viele mikrochirurgische Wiederherstellungstechniken (z.B. nach Eileiterunterbindung) sind heutzutage mittels Laparoskopie durchführbar.

Auch bei Myomen (gutartigen Gebärmutterwucherungen) kann die normale Anatomie durch die Laparoskopie wiederhergestellt werden.

Bei einer Endometriose können die Herde entfernt oder zumindest reduziert werden. Bei schwerer Endometriose sind manchmal mehrere Eingriffe zum Behandlungserfolg notwendig. Damit wird die Fruchtbarkeit der Frau sowohl für eine natürliche Schwangerschaft als auch im Hinblick auf reproduktionsmedizinische Therapien verbessert.

Sogar nach misslungenen Reagenzglasbefruchtungen führen Operationen manchmal zu Schwangerschaften auf natürlichem Weg.

Auch in der Reproduktionsmedizin nimmt die Erfolgsquote mit steigendem Alter der Frau ab. Dies ist mit ein Grund, warum In-vitro-Fertilisationen in der Schweiz nach 42 nicht mehr empfohlen sind.

In der reproduktionsmedizinischen Abteilung der Frauenklinik des Kantonsspitals Münsterlingen bieten wir alle Therapie-Möglichkeiten (Mikrochirurgie sowie künstliche Befruchtung) unter Anwendung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse an.



Dr. med.  
Remo Lachat,  
Facharzt für  
Reproduktions-  
medizin und  
gynäkologische  
Endokrinologie

Dr. med. Remo Lachat  
Leitender Arzt  
Frauenklinik  
Kantonsspital  
Postfach  
8596 Münsterlingen  
Tel. 071 686 21 20  
Fax 071 686 21 13  
remo.lachat@stgag.ch  
www.stgag.ch